

Ausgabe 2/2020

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE
DIETRICH-BONHOEFFER-
KIRCHENGEMEINDE
HEILBRONN-SONTHEIM



Miteinander verbunden bleiben

Angedacht

Die Sicht des anderen

Unsere Erfahrungen und unsere Perspektive entscheiden darüber, wie wir die Welt sehen und wie wir Erlebnisse und Situationen beurteilen. So wird im Buch Samuel berichtet, wie Samuels Mutter vor ihrer Schwangerschaft in ihrer Verzweiflung in den Tempel ging. Sie war kinderlos und weinte und betete stumm zu Gott, dass er ihr ein Kind schenken möge.

Da kam der Hohepriester Eli und fuhr sie an: „Wie lange willst du betrunken sein? Gib den Wein von dir, den du getrunken hast!“

(1. Samuel 1,14)

Der Hohepriester tadelte sie, weil er sie für betrunken hielt. Dabei war

sie einfach nur verzweifelt und zu tiefst betrübt.

Wie oft verurteilen wir Menschen und irren uns?

Der neue Nachbar, der keinen grüßt, ist vielleicht einfach nur sehr schüchtern und unsicher.

Die Frau, die meistens ziemlich abgetragene Kleider trägt, spendet regelmäßig einen gewissen Betrag an wohltätige Organisationen.

Der Bauer, der sich Vorwürfe wegen seiner Tierhaltung anhören muss, sieht keine andere Möglichkeit, um seinen Hof aufrecht zu erhalten.

Großes
bewahre m
über einen
zu un
ehe ich nich
in seinen T
gegangen

(Indianisch)

Liebe Gemeindeglieder,

MITEINANDER VERBUNDEN

BLEIBEN – Coronabedingt haben uns das die letzten drei Monate nicht leicht gemacht. Viel mehr als fest an die „Gemeinschaft der Heiligen“ zu glauben - wie im Glaubensbekenntnis das Miteinander der Christen bezeichnet wird - blieb uns nicht übrig. Wer hätte gedacht, dass wir solange auf das Gemeindegliedeleben vor Ort verzichten müssen. Unsere Konfirmadinnengruppe

musste kurz vor der Konfirmation ihre Treffen einstellen, genauso unsere Konfi3-Kinder und alle anderen Gemeindeguppen. Taufen wurden abgesagt, Trauungen verschoben. Besonders schmerzlich habe ich die zahlenmäßige Begrenzung von Trauergästen bei Beerdigungen empfunden (zeitweise nur neun Personen), das Einstellen von Besuchen bei Gemeindegliedern und natürlich den Ausfall der Sonntagsgottesdienste.

Nicht immer wissen wir, was in einem anderen Menschen vor sich geht. Wir kennen sein Leben und seine Probleme nicht.

r Geist,
nich davor,
Menschen
teilen,
t eine Meile
Mokassins
gen bin.

e Weisheit)

Wir stecken nicht in seinen Schuhen und wir sind nicht denselben Weg gegangen wie er.

Deswegen sollten wir, bevor wir das nächste Mal über andere urteilen, mit ihnen reden. Begrüß deinen neuen Nachbarn und bring ihm vielleicht Brot und Salz zum Eingang.

Frag deine Nachbarin, ob ihr mal zusammen einen Kaffee trinken wollt und unterhalte dich mit ihr.

Frag den Bauern, was getan werden kann und was umsetzbar ist, um die Situation zu ändern.

Und tut dies ohne Vorwurf.

Geht auf die Menschen zu, versucht ihre Sicht kennen zu lernen und: „Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet.“

(Matthäus 7,1)

Daniel Anselm

1. Vorsitzender
der Ev. Dietrich-
Bonhoeffer-
Gemeinde



Viele von uns haben die persönliche Begegnung vermisst, das Reden miteinander, die Geselligkeit, das Feiern. Und vermissen sie noch, denn immer noch läuft ja nichts in den vertrauten Bahnen. Nach wie vor gelten im öffentlichen Raum Personenzahlbegrenzungen, Abstandsregeln und Mund-Nasen-Schutzaufgaben.

MITEINANDER VERBUNDEN BLEIBEN - wir haben Neues ausprobiert: Die Lesepredigt online

oder im Briefkasten zum Beispiel. Osterbrief statt Ostergarten für die Konfi-Kinder, digitale Konferenzen und Gespräche übers Telefon, Singen in loser Verbundenheit mit Abstand und im Freien.

Unsere gelebte Gemeinschaft ersetzt das alles nur ansatzweise, zeigt aber auch, dass Krisen neue Wege der Kreativität freisetzen.

Seit Mitte Mai feiern wir nun wieder Gottesdienste, wenn auch anders als gewohnt (s. Kasten S. 4).

Ab jetzt dürfen auch wieder Gruppentreffen im Gemeindehaus stattfinden.

Das Problem dabei ist, dass durch die noch geltenden Abstandsaufgaben zahlenmäßig nur sehr kleine Treffen in unseren Gemeinderäumen möglich sind. Die Hygieneauflagen vor, während und nach den Treffen kommen erschwerend hinzu. Unsere Gemeindegruppen müssen prüfen, ob und wie sie unter den noch geltenden Auflagen ihre Treffen durchführen können und wollen. Wir drucken deshalb in diesem Brief keine Gruppentermine ab. Was stattfindet wird auf der Homepage und in den Schaukästen veröffentlicht. Große Gemeindeveranstaltungen müssen auf jeden Fall noch entfallen.

Die Vernunft in uns wird auch in der vor uns liegenden Sommerzeit das körperliche Abstandhalten voneinander wichtig nehmen, im Herzen und im Glauben bleiben wir dennoch miteinander verbunden.

Mit herzlichem Gruß
Ihre Pfarrerin

Stella Pring



So feiern wir in Corona-Zeiten Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

- Die Gottesdienstdauer ist auf max. 35 Minuten beschränkt
- Es gilt Abstand halten: Die Stühle im Kirchenraum sind auf 2-Meter Abstand voneinander gestellt.
- Der Abstand voneinander ist auch beim Hereinkommen und Hinausgehen zu wahren.
- Die Sitzplatzzahl ist aktuell auf 35 Einzelbesucher*innen reduziert. Diese Zahl erhöht sich, wenn Personen aus einem Haushalt kommen.
- Ein Mund-Nasen-Schutz muss beim Hereinkommen und Hinausgehen getragen werden, während des Gottesdienstes kann er abgenommen werden.
- Verzichten müssen wir vorerst noch auf das gemeinsame Singen und auf Abendmahlsfeiern.
- Zur Nachverfolgung etwaiger Infektionsketten bitten wir die Besucher, ihre Anwesenheit freiwillig zu dokumentieren.

Was (wieder) stattfindet und was (noch) ausfällt (bis zum September)



- + Jeden Sonntag ist Gottesdienst um 10.30 Uhr.
- + Am 12. Juli feiern wir mit den Konfi3-Kindern ihren Kurs-Abschluss mit einem Familiengottesdienst.
- + Am 26. Juli feiern wir Konfirmation.
- + Taufen und Trauungen können wieder wie gewohnt stattfinden. (Es gelten die Schutzbestimmungen des Gemeindegottesdienstes.)
- + Bei Trauerfeiern auf den Heilbronner Friedhöfen (im Freien) dürfen wieder bis zu 100 Gäste teilnehmen. (Bei Trauerfeiern in der Kirche gelten die Schutzbestimmungen des Gemeindegottesdienstes.)
- + Gespräche mit der Pfarrerin können wieder in der persönlichen Begegnung stattfinden. Vereinbaren Sie dazu telefonisch einen Termin.
- + Die wöchentliche Leseandacht auf der Homepage und in Briefkästen wird beibehalten. (Wenn Sie die Leseandacht als Briefkasteneinwurf wollen oder auch nicht mehr wollen, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid.)
- + Gruppentreffen nach Absprache



- Senioren-Geburtstagsgrüße werden noch nicht wieder persönlich übergeben.
- Das Sommerkonzert unseres Bonhoeffer-Singkreises findet nicht statt.
- Genauso entfällt unser Sommer-Gemeindecafé.
- Das Altstadtfest und unser ökumenischer Gottesdienst auf dem Bau finden nicht statt.
- Das Tauffest am Neckar der Ev. Gesamtkirchengemeinde wird auf das nächste Jahr verschoben.
- Keine Gaffenbergfreizeit in den Sommerferien

Eine Positiv-Sammlung aus der Zeit, in der vieles stillstand.

- Der Himmel strahlt blauer
- die CO2-Belastung verringert sich
- weniger Lärm, mehr Vogelgezwitscher
- die Zahl der Fahrradfahrer*innen schnell in die Höhe
- Restaurants spenden
- Lebensmittelvorräte an die Tafeln
- die Feinstaubbelastung in HN sinkt unter den kritischen Wert
- keine Staus auf Autobahnen
- Unfälle gehen auf die Hälfte zurück
- die Entschleunigung tut vielen gesundheitlich gut
- junge Leute übernehmen Einkaufsdienste
- Frauen nähen Schutzmasken für andere
- Engagierte kochen für Obdachlose
- Zeit für den Garten und fürs Reparieren der Fahrräder
- bis 7. April keine Unfalltoten im Kreis Heilbronn
- Kinder genießen, dass die Eltern mehr Zeit für sie haben
- Medizinstudent*innen melden sich für freiwillige Einsätze
- Musiker*innen geben Freiluftkonzerte vor Seniorenheimen
- in Thailand erholen sich die Korallenriffe
- und an vielen Touristenstränden die Tier- und Pflanzenwelt,
- ein russisches Dorf bekommt Anschluss an die Gasversorgung, weil dort eine Coronaklinik errichtet wird
- die menschenunwürdige Behandlung von Gastarbeitern wird bemerkt
- die Funktionstüchtigkeit unseres Gesundheitswesens und der Einsatz der Pflegekräfte wird neu geschätzt

...wäre doch schön, ginge all das nicht verloren, wenn wir zur „Normalität“ unseres Alltags zurückkehren, oder?

Anette Prinz

Wachsam und Widerständig

Meine Lehre aus der Krise
von **Wolfgang Kessler**

Wachsam bleiben: Es war richtig, Grundrechte zeitweise zu beschränken, um die Gesundheit der Menschen, vor allem von Risikogruppen zu schützen. Doch solche Krisen enthalten autoritäre Versuche. Deshalb heißt es: wachsam bleiben, wenn Grundrechte länger als nötig eingeschränkt, Demonstrationen und Versammlungen verboten werden. Und vor allem, wenn Daten gesammelt und vernetzt werden. Freiwillig ja, zeitlich begrenzt, ja - zur Überwachung, zur Diskriminierung, zur Ausgrenzung entschieden nein. Und diese Bedingungen gelten für alle Techniken, die noch entwickelt werden.

Widerständig sein: Klar, Arbeitsplätze sind wichtig. Aber: Jetzt schnell zurück auf los, einfach so das Füllhorn über Unternehmen und Konsum ausschütten, Klimaschutz dabei als Wachstums-Hemmnis diffamieren und dann wieder volle Kraft voraus – das wäre gefährlich. Das könnte Deutschland und die Welt von der

Corona-Krise nahtlos in die Klimakrise führen, die über die Jahre noch weit mehr Menschenleben kosten wird. Dagegen braucht es Widerstand.

Geld nachhaltig anlegen: In der Krise verlieren viele Geldanlagen an Wert. Doch es zeigt sich, dass faire und nachhaltige Geldanlagen deutlich weniger Verluste einfahren als Aktien-Indexfonds, die die Finanzberater landauf, landab empfehlen. Zudem: Wer jetzt als Wohnungseigentümer die Heizung oder die Stromversorgung im eigenen Heim ökologisch modernisiert, verzeichnet künftig Gewinne – finanziell und ethisch.

Gemeinsam lernen: Natürlich gibt es Unsicherheit, Angst, Fake News, Verschwörungstheorien und profilierungssüchtige Politiker. Aber: Ich habe lange keine Kanzlerin, keine Ministerpräsidenten erlebt, die so mit sich ringen, ihre Unsicherheit eingestehen und Maßnahmen auch korrigieren wie die Anti-Corona-App. Millionen Menschen hängen an den Lippen von differenzierendem argumentierenden Wissenschaftlern und fallen auf Panikmache nicht herein. Solch eine lernende Gesellschaft wünsche ich mir auch in künftigen Krisen.

Konsum lokalisieren: Einkaufen in

der Nachbarschaft wird gerne als dumm und teuer schlechtgeredet, doch jetzt sind sie wichtig: die Geschäfte um die Ecke, die Bäckereien, Metzgereien, die Nähereien, Buchhandlungen, Hofläden oder Apotheken. Hier vorbeischaun ist schöner als online bestellen. Und: Während das Agrobusiness die Natur weltweit angreift, sind Lebensmittel aus regionalem Anbau unschädlicher. Und wer braucht schon unbedingt Fleisch von Tieren, die Gen-Soja aus den Amazonas-Feldern fressen (müssen) ?

Gelassen engagieren: Es gab Spannungen in Familien, Gewalt gegen Frauen, Wutausbrüche im Homeoffice. Aber ich habe selten so viel Freundlichkeit unter wildfremden Menschen, soviel Rücksichtnahme, Gelassenheit und Solidarität erlebt. Ein 19-Jähriger in der Nachbarschaft, sonst eher barsch unterwegs, hat entdeckt, dass die polnische Pflegerin seiner 85-jährigen Oma nicht mehr kommt, jetzt pflegt er sie selbst.

Machen wir uns nichts vor, manches wird wieder verloren gehen. Aber was wäre, wenn wir etwas davon retten könnten ...?

(Quelle: Publik-Forum Verlag, Dossier „Arbeiten und Leben nach Corona“, Bestell-Nr. 3226), Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags

Besonderes

Am **12. Juli** um **10.30 Uhr** feiern wir in einem Familiengottesdienst mit unseren Konfi3-Kindern den **Abschluss ihrer Kurszeit**.



Die diesjährige **Mitgliederversammlung des Förderkreises** unserer Kirchengemeinde fällt Coronabedingt in diesem Sommer aus. Die Mitglieder erhalten einen schriftlichen Bericht.

Familiennachrichten

Christlich bestattet wurde am

- | | | |
|--------|----------------|----------|
| 26.03. | Georg Bordon | 90 Jahre |
| 22.04. | Dieter Popp | 72 Jahre |
| 24.04. | Frieda Krause | |
| | geb. Gimbel | 78 Jahre |
| 27.04. | Johann Klein | 79 Jahre |
| 27.04. | Ruth Blind | |
| | geb. Gronbach | 92 Jahre |
| 30.04. | Johanna Bordon | |
| | geb. Theil | 90 Jahre |
| 27.05. | Helmut Krämer | 88 Jahre |
| 03.06. | Edda Wengert | |
| | geb. Stumpp | 75 Jahre |

Geburtstage drucken wir aus Datenschutzgründen nicht ab.

Endlich ist es soweit:

Am **Sonntag, 26. Juli** um **10.30 Uhr** feiern wir das **Konfirmationsfest** unser diesjährigen Konfirmandinnen in der Dietrich-Bonhoefferkirche.



V.l.n.r.: Julia Riedel, Lina Schneider, Luisa Senda, Pauline Dalingler, Nelli Feldbusch

Liebe Mädels,
die Gemeinde wünscht euch alles Gute für diesen persönlichen Glaubenstag und hofft, dass er euch ins Herz fällt und euch stärkt für ein Leben, in dem Jesus in seiner Menschenliebe ein Vorbild und Gott Halt bleibt.

Beginn des neuen Konfirmandenunterrichts

Der Konfirmandenunterricht für den Jahrgang 2020/21 beginnt nach den Sommerferien im September 2020. Die Familien der angemeldeten Jugendlichen erhalten bis Ende Juli einen Brief mit den notwendigen Informationen und Anfangsterminen. Nachmeldungen sind noch bis zum 20. Juli im Pfarramt möglich.

Gottesdienstkalender

Sonntag	5. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz Es musizieren Heinke Lorenzen und Gottfried Seitz
Sonntag	12. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz KU 3-Abschluss
Sonntag	19. Juli	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	26. Juli	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	2. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Koring
Sonntag	9. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Koring
Sonntag	16. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst Prädikantin. Lüdeking-Schreiber
Sonntag	23. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Kuhn
Sonntag	30. Aug.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	6. Sept.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	13. Sept.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	20. Sept.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz
Sonntag	27. Sept.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Prinz

**Redaktionsdaten für die
Ausgabe 3/2020:**

**Redaktionsschluss:
Dienstag, 1.9.2020**

Sie erscheint am 24.9.2020.

Impressum:

Herausgeber: Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Kirchengemeinde, Heilbronn-Sontheim
Texte: D. Anselm, W. Kessler, A. Prinz
Bilder: Clint Adair, B. Sieben
Layout: Bernhard Sieben
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Beilage: Brief, Überweisungsträger der
Diakoniesammlung

Namen und Adressen

Pfarramt / Gemeindebüro

74081 Heilbronn

Robert-Bosch-Straße 82

Tel.: 571485, Fax: 578089

E-Mail: Pfarramt.Heilbronn-

Sontheim.Bonhoeffer@elkw.de

Homepage: www.bonhoeffergemeinde-
hn-sontheim.de

Pfarrerin Anette Prinz

Gespräche jederzeit nach

Vereinbarung möglich.

E-Mail: Anette.Prinz@elkw.de

Pfarramtssekretärin Renate Bach

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag – Donnerstag

8.30 - 11.00 Uhr

E-Mail: Renate.Bach@elkw.de

Dietrich-Bonhoeffer- Gemeindezentrum und -Kirche

Jörg-Ratgeb-Platz 29

Tel.: 577606

Mesnerin und Hausmeisterin

Alla Anselm

im Gemeindezentrum persönlich oder
telefonisch zu erreichen:

Di. und Do.: 13.30-17.30 Uhr

Mi. und Fr.: 8.00-12.00 Uhr

Kirchenmusikerin

Susanne Weingart-Fink

Taubenäckerweg 8

74189 Gellmersbach

Tel.: 07134/909104

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzender Daniel Anselm

E-mail: anselm-daniel@hotmail.de

Kirchenpflegerin

Melitta Eberle

Tel.: 257058

E-mail: melittaeberle@kabelbw.de

Konto der Kirchengemeinde:

IBAN: DE75 6205 0000 0000 1021 80

SWIFT-BIC: HEISDE66XXX

Kindergarten

Leiterin Manuela Köpsel

Stockportstraße 15, Tel.: 574711

E-Mail: kiga.dietrichbonhoeffer@kitahn.de

Evang. und kath. Hochschuleseelsorge

Pf. Christine und Mathias Marschall

Pastoralreferentin Cornelia Reuss

Tel.: 504530

E-Mail: seelsorge-hn@hs-heilbronn.de

www.ekhg-heilbronn.de

Gemeindeförderkreis

Kassier: Jochen Zwickel

Tel.: 6429490

E-Mail: jochen.zwickel@googlemail.com

Konto des Förderkreises:

IBAN: DE69 6205 0000 0000 1238 22

SWIFT-BIC: HEISDE66XXX

Menschen(s)kind



Das ist das Motto der diesjährigen „Woche der Diakonie“ vom 28. Juni bis 5. Juli.

„Menschenskind!“ rufen wir verärgert, wenn ein Vorhaben nicht klappt.

„Menschenskind!“ rufen wir aber auch anerkennend, wenn ein schwieriges Unterfangen gelingt. Auch das „Menschenkind“ steckt in diesem Motto. Einzigartig hat Gott jedes Geschöpf erschaffen.

Einzigartig bedeutet aber nicht perfekt: Wir haben Probleme, Ängste, Süchte und Sorgen – und dennoch sind wir von Gott als seine Kinder geliebt und angenommen.

„Der Herr schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder.“ (Psalm 33,13) Diakonie und Kirche stehen Menschenkindern in

unterschiedlichen Situationen von der Geburt bis zum Lebensende bei. Von der

Hebammensprechstunde über Jugendhilfeeinrichtungen, Gruppenfreizeiten für

Demenzerkrankte bis zur Hospizarbeit – für jeden Lebensabschnitt sind die Mitarbeitenden der Diakonie unterstützend, beratend, helfend da.

Mit Ihrer Spende stützen Sie die vielfältigen diakonischen Angebote, die rat- und hilfesuchende Menschen stärken und benachteiligten Menschenkindern Kraft und Lebensmut geben.

Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer und ein Überweisungsträger für die Diakoniesammlung bei.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk Württemberg
Evangelische Bank

IBAN: DE46 5206 0410 0000 2233 44

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck:

DiakonieWue2020/WdD

Diakonie 
Württemberg

Sammlung zur
Woche der
Diakonie 2020

Unser Kirchengemeinderat



Daniel Anselm
1. Vorsitzender
Vertr. im Großen Rat
Tel. 015733201055
anselm-daniel@hotmail.de

Cora Binder
Vertr. im Großen Rat
Tel. 07131 - 255312,
corabinder@web.de



Harald Brunnemer
Tel. 07131 - 380194,
harald.brunnemer@web.de

Monika Deckert
Tel. 07131 - 9199179,
monika-Deckert@online.de



Dietlinde Drautz
Vertr. Bezirkssynode
Tel. 07131 - 253565,
dietlindedrautz@web.de

Hannah Drautz
Tel. 07131 - 2789883
hannahdrautz@web.de



Samuel Fay, jun.
Tel. 07131 - 250098
ymas@gmx.de

Ute Jonscher
Tel. 07131 - 1241581
ujonscher@gmx.de



Waldemar Müller
Tel. 07131 - 2701849
w.mueller68@web.de

Melitta Eberle
Kirchenpflegerin
Tel. 07131 - 257058
melittaeberle@kabelbw.de



Anette Prinz
PfarrerIn
Tel. 07131 - 571485
anette.prinz@elkw.de